

Erotik



Als Eurotica 24 im Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde, wollten die Macher sich mit anspruchsvollem Content von der Schmuttel-Sex-Masse im Web abheben. Ein Forum für Fragen zur Erotik sollte Eurotica 24 sein, aber auch eine Platt-

form für Künstler und Kreative. Inzwischen merkt man dem Angebot an, dass es nicht mehr tauffrisch ist. Dennoch bietet es eine Reihe prickelnder Buttons: „Blickfang“ etwa zeigt bildende Kunst, Fotografien und Karikaturen, „Liebesleben“ bringt dem User anhand einschlägiger Künstler wie William Hogarth Spielarten der Erotik näher. Anregend: Interaktives wie der Akt-Malkurs und der Fortsetzungsroman.

Fazit: Sehenswerte Internet-Site, prall gefüllt mit sinnlichen Texten und Bildern

Inhalt:	↑	Gestaltung:	↑
Extras:	↑	Gesamturteil:	↑

Eurotica 24 zeigt die schönen Seiten der körperlichen Liebe



Sophie Andresky nimmt bei ihren Schilderungen erotischer Begegnungen kein Blatt vor den Mund. „Tiefer“ oder „Feucht“ lauten die viel sagenden Titel der Short-Story-Sammlungen, mit denen die 30-jährige Berlinerin sich in der Literaturszene einen Namen gemacht hat. Ihre Seiten bieten Leseproben und verlinken zu einigen ihrer Geschichten, auch erfährt man etwas über die Biografie der Autorin. Wer ihr ein Statement zur Site mailt, hat die Chance auf eine Belohnung.

Fazit: Zwar bietet der Webauftritt reizvolle Ansätze, doch vieles ist leider noch im Aufbau

Inhalt:	↑	Gestaltung:	↑
Extras:	↑	Gesamturteil:	↑



Die stimulierende Wirkung einer hochotherischen Geschichte allein ist schon nicht zu unterschätzen – wird diese dann auch noch mit provozierend samtiger Stimme vorgetragen, ist der wohlige Schauer garantiert. Die kleine Website bietet Fans dieser Sinneserfahrung farbig gestaltete Rezensionen erotischer Hörbücher und Hörspiele, bewertet nach Erotik- und Spaßfaktor sowie literarischem Anspruch. Wer die Werke kaufen möchte, findet dazu Bezugsquellen.

Fazit: Sicherlich kein großer Wurf, aber ein durchaus hilfreicher Überblick

Inhalt:	↑	Gestaltung:	↑
Extras:	↑	Gesamturteil:	↑



Als Kylie Minogue in Agent-Provocateur-Dessous den elektrischen Bullen ritt, war der Name des Londoner Wäsche-Labels in aller Munde. Auch die Präsentation der neuesten Kollektion im Web ist ein echter Hingucker. Schon die laszive Ästhetik der Fotografien ist einmalig, den Höhepunkt aber bilden die „Agents“: 15 Frauen präsentieren sich in einem kleinen Videoclip, der wahlweise via 56k-Modem oder Breitband anzusehen ist.

Fazit: Die wohl aufregendste Dessous-Vorführung, die derzeit im Web zu finden ist

Inhalt:	↑	Gestaltung:	↑
Extras:	↑	Gesamturteil:	↑



Von Aspektprostitution über Kink-Sex bis zum Zungenkuss reicht die Bandbreite an Begriffen, die dieses Lexikon dem User näher bringt. Zwar vermag die ein oder andere Erklärung noch zu überraschen. Unfreiwillig komisch sind aber die Fotos im Achtzigerjahre-Softporno-Look, so dass es schwer fällt, den Seiteninhalt ernst zu nehmen. Vielleicht ist das auch gar nicht die Absicht der Betreiber: Ebenso auffällig wie abtörend sind die Sponsoren-Links zu Hardcore-Sites.

Fazit: Ein nicht wirklich seriöses und auch nicht sonderlich ansprechendes Angebot

Inhalt:	↑	Gestaltung:	↑
Extras:	↑	Gesamturteil:	↑